

# Miniaturas / Miniaturen

## Workshopbeschreibung zum Tanzstück der Company MAFALDA

Das Workshopangebot besteht aus einzelnen Puzzle-Teilen. Sie können eigenständig ausgewählt werden, um der aktuellen Klassensituation sowie Erfahrungen und Vorlieben der Kinder zu entsprechen.

### Begriff – Puzzle

Themen wie FREUNDSCHAFT - SUPERKRÄFTE – AUFMERKSAMKEIT – VERWEIGERUNG – EINSAMKEIT spielten in den Gesprächen während der Stückentwicklung und damit in der Aufführung eine grosse Rolle.

Jeweils zwei Kinder entscheiden sich für einen dieser Begriffe. Sie probieren aus, wie man diesen Begriff körperlich umsetzen kann. Dann stellen sich die Gruppen ihre Ergebnisse gegenseitig vor. Die anderen üben sich im Zuschauen, genauen Beobachten und Beschreiben des Gesehenen.

Die Tänzer/innen begleiten, indem sie andere, neue Bewegungsformen vorschlagen und diese mit den Kindern erproben. Dabei werden die Beweglichkeit und das Bewegungsarsenal der Kinder erweitert.

Bezüge zum Lehrplan 21:

Bewegung und Sport: Körper, Gesundheit und Motorik

Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unterstützen die gesunde physische und psychische Entwicklung.

Mädchen und Jungen...

... verfeinern ihre Bewegungsmöglichkeiten und motorischen Fähigkeiten

... üben ihre koordinativen Fähigkeiten

... drücken mit ihrem Körper Gefühle und Empfindungen aus

... lernen, Themen körperlich zu gestalten und darzustellen

### Philosophie – Puzzle

Jedes Kind und jede Lehrperson zieht einen Zettel, auf denen sie jeweils eine Frage finden:

- Welche Dinge kannst Du besser als deine Eltern oder andere Erwachsene?
- In welcher Situation hast du jemanden sehr vermisst?
- Wie viele Wirklichkeiten gibt es? Und welche ist die richtige?
- Was würdest du in der Welt ändern?
- Wann warst du jemand anderes?
- Was würdest du machen, wenn du dich neu erfinden könntest?
- Was machst du, wenn du Angst hast?

Alle überlegen sich je eine Kurzgeschichte, die Frage ist deren Titel.

Auf einem neuen Zettel macht sich jede/r Stichworte, Zeichnungen etc., um die Geschichte festzuhalten. Jedes Kind erfindet dann eine Bewegungsabfolge, mit der es diese Geschichte ohne Worte erzählt. Alle Choreografien werden vor der ganzen Klasse gezeigt.

### Bezüge zum Lehrplan 21:

#### Natur-Mensch-Gesellschaft

NMG.10 - Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren

NMG.11 - Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren

NMG.11.1

... können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren

NMG.11.2

... können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken

NMG.11.3

... können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten

NMG.11.4.

... können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten

## Figuren – Puzzle

Jedes Kind zieht einen Zettel, auf dem eine der Rollen, die im Stück vorkommen, steht:  
Roboter-Mutter – Angsthase – Tochter – Superhero - Die Glückselige – Bruder – Verlierer –  
Angeberin – Schiedsrichter - Tante Polo – RoboterarbeiterIn – jemand, der/ die nicht mehr da ist  
– Alien - defekter Roboter – Seele – Schiedsrichterin – Der Glückselige – Verliererin

Die Kinder bilden Paare und entwickeln kleine Biografien ihrer beiden Figuren: Worin zeichnet sich die Figur aus? Was kann sie Besonderes? Was unterscheidet sie von anderen? Wie stellst du sie körperlich dar?

In einem nächsten Schritt entwickeln immer zwei Kinder einen Mini-Dialog zwischen ihren beiden Figuren: Wie/Warum kommen sie ins Gespräch? Was verhandeln sie? Wie geht der Dialog aus? Achtet darauf: Wer beginnt das Gespräch? Wodurch gibt es Veränderungen? Wie endet das Gespräch? Wie kann man diesen Dialog als Szene darstellen? Was muss wirklich ausgesprochen werden? Was kann körperlich und über Bewegungen dargestellt werden?

Die Miniaturen werden gegenseitig vorgestellt.

Was kann man miteinander verbinden und zu einem grösseren, mehrteiligen Stück/Geschichte entwickeln?

### Bezüge zum Lehrplan 21:

#### Deutsch / Natur, Mensch, Gesellschaft / Bildnerisches Gestalten / Bewegung und Sport

Sprache und Kommunikation

Mädchen und Jungen...

... sind aufgefordert, sich in einer Grossgruppe zu äussern

... erweitern ihren Wortschatz und bauen ihre Ausdrucksmöglichkeiten aus

...finden musikalisch, gestaltend und in Bewegung weitere Ausdrucksformen